

# Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

*Juni 2021*



Hier bin ich  
Internationaler Jugendtag 2019

**Neupostolische Kirche**  
Nord- und Ostdeutschland





## Plakat des Monats Juni 2021

Ich schule

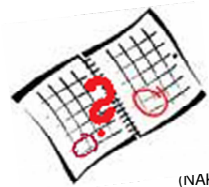
...kirchliche Amtsträger. Dabei lerne ich selbst viel, was ich anwende und bei nächster Gelegenheit weitergebe – ein schöner Kreislauf.

(NAKI)

---

## Kalender des Stammapostels

- 06.06. Metz (Frankreich)
- 13.06. Nimes (Frankreich)
- 20.06. Oslo (Norwegen)



(NAKI)

---

## Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
02.06.	Leben in der Weisheit Gottes	Sprüche 8, 5.6
06.06.	Apostolizität	Römer 1, 5
09.06.	Weite statt Enge	Matthäus 18, 21.22
13.06.	Die Kirche ist heilig	Jessaja 62, 12
16.06.	Gott lieben	Johannes 15,9
20.06.	Die <i>eine</i> Kirche Christi	Johannes 17, 20.21
23.06.	Johannes der Täufer, der Zeuge Christi Bibellesung	Johannes 3, 30 Lukas 3, 15-18
27.06.	Gott macht die Gefangenen frei	Psalms 146, 7.8
30.06.	Feindesliebe	Sprüche 25, 21.22
JGD	Egoismus Bibellesung	Offenbarung 3, 17 Offenbarung 3, 14-22

(NAKI)

---



### Hier bin ich

Vor zwei Jahren konnten unsere Jugendlichen und viele weitere Glaubensgeschwister mit unserem Stammapostel in Düsseldorf einen begeisternden Internationalen Jugendtag unter dem Motto „Hier bin ich“ erleben. Wie gut, dass wir damals noch nichts von Corona wussten und diese außergewöhnlich schöne Veranstaltung stattfinden konnte. Kaum auszudenken, was den Teilnehmern an Glaubensimpulsen, Freude pur, Konzerten, und bereichernden Begegnungen bei einer Absage entgangen wäre...Was ist von allem geblieben? Haben

die Kontaktbeschränkungen alles verblässen lassen oder vielleicht auf wehmütige Erinnerungen reduziert?

Große Jugendtage sind aufgrund des damit verbundenen organisatorischen und finanziellen Aufwands nur von Zeit zu Zeit stattfindende außergewöhnliche Höhepunkte im Glaubensleben unserer jungen Glaubensgeschwister. Der Glaubensalltag der Jugendlichen findet allerdings in den Gemeinden vor Ort statt.

Dort sind sie in der Regel zahlenmäßig in der Minderheit. Es ist daher unser aller Verantwortung, dazu beizutragen, dass unsere Jugendlichen mit ihrer Begeisterungsfähigkeit, Kreativität, Offenheit und Mut, auch einmal Neues auszuprobieren, hierzu Gelegenheit erhalten.

Im Kreis der Apostel Nord- und Ostdeutschlands haben wir ein Konzept „Jugend in Kirche“ entwickelt und den Jugendlichen und vielen Amtsträgern vorgestellt. Dies kann hier und da, auch von Seiten der Jugendlichen (!), noch viel mehr mit Leben erfüllt werden. Lasst mich nur stichwortartig einige wenige Beispiele nennen:

- Gottesdienstvor- und Nachbereitungen durch Jugendliche mit Lesungen, Einführungen in das Bibelwort, Interviews, Videoclips, szenischen Darstellungen, Visualisierung von Gebetsanliegen, jugendspezifischer Musik
- Mitarbeit in den Orgateams zur Entwicklung von Ideen für das Gemeindeleben (zum Beispiel für neue Wege der Evangelisation)
- Beteiligung an ökumenischen Projekten, Begrüßungsdienste, an Besuchsdiensten für Kranke und Einsame
- Einbindung in Sozialprojekte der Gemeinde in Kooperation mit anderen Kirchen oder der Kommune

Mir ist bewusst, dass nicht alles von den Beispielen in jeder Gemeinde verwirklicht werden kann. Struktur und Größe lassen dies nicht immer zu. Aber vielleicht geht mehr als man auf den ersten Blick vermutet?

Ich wünsche allen Jugendlichen, dass sie nach „Corona“ sagen können „Hier bin ich (wieder)“ – lasst uns ihnen dann gern nicht nur Raum in unseren Herzen, sondern

---

auch Platz in der Mitgestaltung des Gemeindelebens geben. Dann hat sich auch der IJT weit über das Jahr 2019 für uns alle gelohnt.

Herzliche Grüße,  
euer Jörg Steinbrenner

(Apostel Jörg Steinbrenner ist zuständig für die Bezirke Güstrow, Lübeck-Schwerin, Lüneburg, Neubrandenburg und Rostock und sowie für die betreuten Länder Dänemark, Finnland, Grönland, Island und Norwegen)

---

## Stammapostel Schneider in Saarbrücken



Stammapostel Jean-Luc Schneider feierte am Sonntag, 16. Mai 2021, einen Gottesdienst in Saarbrücken (Gebietskirche Westdeutschland), der in den Bezirk Gotha via YouTube übertragen wurde. Begleitet wurde er von Bezirksapostel Rüdiger Krause, Bezirksapostelhelfer Helge Mutschler, dem für Gotha zuständigen Apostel Ralph Wittich sowie dem für Saarbrücken zuständigen Apostel Gert Opdenplatz.

Der Predigt des Stammapostels lag Apostelgeschichte 1,8 zugrunde: „Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.“ So stand der Gottesdienst ganz im Zeichen der Vorbereitung auf das Pfingstfest.

### **Auftrag der Apostel und aller Geistgetauften**

Jesus habe sich mit den Aposteln auf Pfingsten vorbereitet und sie daran erinnert, dass sie durch den Empfang des Heiligen Geistes auch die Kraft und den Auftrag erhielten, das Evangelium „bis ans Ende der Erde“ weiterzugeben, erklärte der



Stammapostel. Dabei sei die Weitergabe des Evangeliums nicht nur Aufgabe der Apostel, sondern die eines jeden Geistgetauften. Der Heilige Geist gebe die Kraft, Zeuge Jesu Christi zu sein: „Wir sollen die Botschaft Jesu Christi verkündigen, allen Menschen.“

---

### **Auf das Wesentliche konzentrieren**

„Wenn die Botschaft ankommen soll, dann müssen wir uns auf das Wesentliche konzentrieren“, machte der Stammapostel deutlich und stellte dabei die Frage in den Raum, was denn das Wesentliche sei. „Alles, was mit unserer Person, mit unserer Geschichte, mit unserer Kultur zu tun hat, ist nicht heilsrelevant“, führte er aus. Um diesen Aspekt zu vertiefen, machte der Stammapostel deutlich, dass nachfolgende Generationen ihr Glaubensleben möglicherweise auf eine andere Art und Weise gestalten. „Diese Dinge können sich ändern, aber das Wesentliche bleibt: die Botschaft des Heils.“

### **Zu allen Menschen hingehen**

„Jesus ist zu allen Menschen hingegangen“, betonte der Stammapostel. „Wir wollen da keine Grenzen setzen.“

So sei es zwar einfacher mit Christen über Christus zu sprechen, dies sei aber nicht der eigentliche Auftrag. „Man kann auch mit Gläubigen anderer Konfessionen oder Atheisten über Christus sprechen“, so der Stammapostel.

„Wir sollen Zeugen sein, wo immer wir sind.“ Und der Heilige Geist gebe die Kraft dazu, das Evangelium auch in Anfechtungen weiterzutragen.

### **Predigtbeiträge und Feier des Heiligen Abendmahls**



Die Apostel Wittich und Mutschler motivierten die Gemeinde in ihren Predigtbeiträgen die Gabe des Heiligen Geistes zu nutzen, um den Auftrag Gottes auch in den kleinen Dingen im Alltag zu erfüllen und so die Liebe Gottes an den Nächsten weiterzutragen. In der Vorbereitung auf die Feier



des Heiligen Abendmahls für Entschlafene, gedachte der Stammapostel vor allem der Christen, die in der Vergangenheit Anfechtungen erlebten und dennoch das Evangelium weitertrugen. Stellvertretend empfingen Bezirksapostel Rüdiger Krause und Bischof Pascal Strobel das Heilige Abendmahl für die Entschlafenen.

Die musikalische Gestaltung erfolgte live durch Orgel-, Klavierspiel und einer Solo-Violine sowie durch verschiedene Video-Einspieler, die im Bezirk Gotha vorbereitet wurden.

[...]

### Liebe Geschwister,

gerne nutze ich die Gelegenheit euch allen auf diesem Wege ein paar Informationen über die zukünftige Zeit der „Corona Pandemie“ zukommen lassen.

Mit unseren Brüdern habe ich mich vor wenigen Tagen in einer kurzen Videokonferenz abgestimmt, dass wir mit Blick auf die sinkenden Inzidenzzahlen im Monat Juni wieder mit Präsenzgottesdiensten an den Sonntagen beginnen werden.

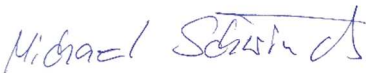
Ich bitte euch hierzu **um telefonische Anmeldung zum Gottesdienst – jeweils am Donnerstag zuvor in der Zeit von 16 – 19 Uhr unter 03621 7549197.**

Aus meiner Sicht freue ich mich natürlich über die Möglichkeit von Präsenzgottesdiensten, auch wenn die Vorgaben des Infektionsschutzkonzeptes weiterhin bestehen bleiben. Gleichwohl verstehe ich auch alle Geschwister, die derzeit von einem Besuch Abstand nehmen.

Ich möchte den Gedanken aus dem Pfingstgottesdienst aufgreifen und euch zurufen: Lasst uns neu in unsere Gemeinden zurückkehren, lasst uns in einer neuen Art arbeiten und uns untereinander dienen.

Ich wünsche eine gute und gesunde Zeit und freue mich auf die Begegnungen mit euch.

Herzliche Grüße,  
Euer Vorsteher



---

## Seniorenbrief

Langmut

Juni 2021

Liebe Glaubensgeschwister,

kürzlich las ich im Losungskalender 2021 „Licht und Kraft“ einen Satz, der mich nachdenklich machte: **„Unsere Zeit braucht langmütige Menschen, die Ruhe ausstrahlen und zugleich aufmerksam sind.“ Was brauchen wir? Was brauchen unsere Gemeinden?** Die Frage, was wir eigentlich wirklich brauchen, erscheint in der angespannten Zeit eine völlig neue Bedeutung zu gewinnen. **“Schaut hin“, so lautete das Leitwort** des Ökumenischen Kirchentages in Frankfurt. Es ist abgeleitet aus der Geschichte der Speisung der 5.000 mit fünf Broten und zwei Fischen, wo es heißt: **„geht hin und seht nach“.**

Wir wissen, dass Gott langmütig, geduldig und von großer Güte ist. Viele Bibelstellen weisen darauf hin. **Seine Langmut umgibt alle Menschen. Wie sieht es aber mit unserer Langmut aus?** Allein das Wort kommt in unserem Sprachgebrauch kaum noch vor. Es will gar nicht so recht in unsere schnelllebige Zeit hineinpassen, die überwiegend vom Zeit- und Erfolgsdruck bestimmt wird.

---

Für mich bleibt Langmut eine erstrebenswerte Charaktereigenschaft. Es gibt so viele Situationen im Leben, wo mehr als Geduld gebraucht wird. Dazu eine Begebenheit: „Eine Bratschistin erzählte von ihren aktuellen Aufgaben und Herausforderungen und kam dann auf ihre Studienzeit zu sprechen, vor allem auf einen Lehrer, der sie besonders beeindruckt und geprägt hat. Er war ihr Dozent im Studium der Bratsche. Dieser Mann hatte in jungen Jahren durch einen Unfall 2 Finger der linken Hand verloren, der Hand, die die Saiten spielt. Die Bratsche war da schon längst »sein« Instrument. Er hatte das Spielen zu seinem Beruf machen wollen und nun sah es so aus, als müsse er diesen Plan, diesen Wunsch, begraben - aus, Ende, unmöglich! Aber seine Sehnsucht weiterzumachen war unglaublich groß. Und er folgte ihr. Er ließ sich eine neue Bratsche bauen, die er anders herum spielen konnte; seine linke Hand führte von nun an den Bogen. Er übte mit noch größerer Ausdauer und Hingabe an die Musik. Diese Hingabe, seine Beharrlichkeit und seine Sehnsucht, die ihn nicht aufgeben ließ, führten dazu, dass er zu einem Meister seines Fachs wurde. Als Dozent machte er um all das keine Worte.“ („Österlich leben - ein Beispiel“ von Rosemarie Monnerjahn)

**Liebe Geschwister, es braucht Vorbilder.** Der Dozent hatte bestimmt nach seinem Unfall auch mit anderen Stimmen zu kämpfen: „Was nützt die viele Mühe. Hat doch alles keinen Zweck.“ Vergeblich, umsonst, unnütz – entdecken wir uns in diesen Worten nicht auch, wenn wir bestimmte Entwicklungen wahrnehmen? Hingabe und Beharrlichkeit stehen in enger Beziehung zur Langmut.

**Sie ist die Liebe die nicht aufgibt. Ein richtig langer Atem ohne Garantie auf Erfolg. Ich bewundere Menschen, die den Mut aufbringen, mit Ausdauer und großer Geduld etwas zu verändern und dabei schwere Lebenslagen aushalten.** Solche Vorbilder gab es und gibt es in jeder Gemeinde. Ich habe einige Gemeindecroniken lesen können, viele Lebensläufe in Trauerfeiern kennengelernt und weiß von daher, mit welchen Schwierigkeiten der Aufbau von Gemeinden verbunden war. Ich kenne auch noch Stubengottesdienste.

Schauen wir in das Heute. **Wir alle brauchen in einer immer unübersichtlicheren und fordernden Zeit Gemeinden, die uns Vertrautheit und Heimat geben. Diese ist dort zu finden, wo man sich dazugehörig fühlt, wo Langmut und Aufmerksamkeit erlebt werden.**

Ja, es gibt viel zu tun. Es ist dabei ratsam, aus einer wohlthuenden, inneren Ruhe, Umsicht und Gottvertrauen heraus abzuwägen, was wichtig ist. Schauen ist oft mehr als sehen. Schauen nimmt wahr, aber geht nicht gleichgültig vorbei. Sieht die Verantwortung. Die Jünger haben den Mangel gesehen. Nur fünf Brote und zwei Fische? Jesu hingegen „sah die große Menge; und sie jammerten ihn, sah auf zum Himmel, dankte und brach die Brote und gab sie den Jüngern.“ (Markus 6, 34 und 41)

**Der Reichtum von Gottes Güte, Geduld und Langmut ist unerschöpflich und wird uns weiter begleiten, trotz Mangels, den wir nicht kleinreden wollen.**

Liebe Grüße aus Ilmenau, euer



## Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
Di	01.06.	19:30	Ämterbesprechung	NAK Gotha
Fr	04.06.	19:30	Vorsteherbesprechung mit BÄ Schneider	NAK Ilmenau
So	06.06.	10:00	Gottesdienst mit Ev Schwind	Anmeldung erforderlich unter 03621 7549197 – am Donnerstag, 03.06.2021 in der Zeit zwischen 16 und 19 Uhr
			Sonntagsschule	-offen-
		11:15	Religionsunterricht	-offen-
			Konfirmandenunterricht	-offen-
So	13.06.	10:00	Gottesdienst mit Pr Möller	Anmeldung erforderlich unter 03621 7549197 – am Donnerstag, 10.06.2021 in der Zeit zwischen 16 und 19 Uhr
			Sonntagsschule	-offen-
		11:15	Religionsunterricht	-offen-
			Konfirmandenunterricht	-offen-
So	20.06.	10:00	Gottesdienst mit BE Weyh	Anmeldung erforderlich unter 03621 7549197 – am Donnerstag, 17.06.2021 in der Zeit zwischen 16 und 19 Uhr
			Sonntagsschule	-offen-
		11:15	Religionsunterricht	-offen-
			Konfirmandenunterricht	-offen-
So	27.06.	10:00	Gottesdienst mit Pr Solbrig	Anmeldung erforderlich unter 03621 7549197 – am Donnerstag, 24.06.2021 in der Zeit zwischen 16 und 19 Uhr
			Sonntagsschule	-offen-
		11:15	Religionsunterricht	-offen-
			Konfirmandenunterricht	-offen-

### Impressum

Herausgeber: Neupostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha, Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39

Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neupostolische Kirche Gotha (N. So.)

Kontakt: [gemeindebrief@nak-gotha.info](mailto:gemeindebrief@nak-gotha.info) Internet: [www.nak-gotha.info](http://www.nak-gotha.info)

Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers

©2007 - 2021 NAK Gotha